

Anlage 1: Hinweise Datenblätter für Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen

Die nach Stadtbezirken geordneten Datenblätter der Grundschulen in Anlage 2 zeigen pro Standort die Entwicklung der Bestandszahlen seit dem Schuljahr 2010/11 bis 2021/22. Ab 2022/23 bis 2040/41 ist die aktuelle Prognose der Schüler*innen- und Klassenzahlen dargestellt.¹ Dabei werden ab 2030 5-Jahresschritte verwendet. Die Schüler*innen- und Klassenzahlprognosen haben das Ziel, die wahrscheinlichste zukünftige Entwicklung auf Basis der aktuellen Datenlage (z.B. Einwohnermeldedaten, Geburtenraten, Zuzug-/Wegzugsstruktur, Wohnbauraten) pro Grundschulsprengel zu beschreiben. Die Prognosezahlen sind rechnerische Werte und auf 5 Schüler*innen gerundet. Es ist davon auszugehen, dass die realen Werte zukünftig mit einem gewissen Abstand um die rechnerischen Werte schwanken. Eine punktgenaue Vorhersage ist nicht möglich. Wie in Kapitel 2.1 dargestellt, können in der Zukunft Ereignisse auftreten, die gegenwärtig nicht absehbar sind und in der Folge die Prognose bzw. den Bedarf wieder verändern. Je weiter in die Zukunft prognostiziert wird, desto weniger verlässlich sind naturgemäß die Prognosedaten. So sind die Werte nach 2030 i.d.R. als weniger genau anzusehen als die Prognosewerte für die nächsten Schuljahre.

Die angezeigten Kapazitäten der Klassenzimmer wurden mit und ohne Pavillonanlagen ausgewiesen, so dass zwischen Festbau und Pavillonanlagen unterschieden werden kann.² Es wurden die aktuellen Kapazitäten sowie die voraussichtliche Kapazitätsentwicklung nach Beschlusslage eingetragen.

Wie in den alten Datenblättern des Schulentwicklungsplanes von 2017 ist eine Beschreibung der prognostischen Entwicklung und der Maßnahmen zur Sicherstellung der Schulversorgung, inkl. der Maßnahmen im Rahmen der Schulbauprogramme, enthalten. Es wird zusätzlich auf die Historie pro Standort eingegangen. Falls im Vergleich zum Schulentwicklungsplan von 2017 aktuell deutliche Unterschiede (prognostische und/oder im Bereich der Maßnahmen) vorhanden sind, wird dies auf den entsprechenden Datenblättern dargestellt. Zusätzlich wurde der Versorgungsgrad mit ganztägiger Betreuung (alle Angebote) im Schuljahr 2021/22 auf Sprengel Ebene ergänzt.

Die Datenblätter der Mittelschulen in Anlage 3 enthalten die Bestandszahlen des Schuljahres 2021/22 sowie die angenommenen Kapazitäten an Klassenzimmern. Es folgt eine

¹ Für das Schuljahr 2022/23 wurde die Einschreibung nicht verwendet, da diese zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vorlag. Zudem sind die Einschreibedaten nur sehr kurz gültig und weichen i.d.R. wieder von den Bestandszahlen ab. Daher wird auf die Prognosedaten zurückgegriffen, die im Schnitt eine verlässliche Schätzung abgeben.

² In den Grafiken handelt es sich i.d.R. um Pavillonanlagen, die aufgrund von Klassenzuwächsen installiert wurden.

Beschreibung der prognostischen Entwicklung sowie der Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung, inkl. der in den Schulbauprogrammen beschlossenen Maßnahmen. Die Datenblätter der Mittelschulen sind nach Verbänden geordnet, da häufig bedarfsplanerische Überlegungen im Rahmen der Verbände angestellt werden. Zudem wird wie bei den Grundschulen auf die Historie pro Standort eingegangen. Falls im Vergleich zum Schulentwicklungsplan von 2017 aktuell deutliche Unterschiede (prognostische und/oder im Bereich der Maßnahmen) vorhanden sind, wird dies auf den entsprechenden Datenblättern beschrieben.

Anlage 4 enthält nach einer Ausführung zur aktuellen bedarfsplanerischen Situation die Datenblätter der einzelnen Förderschulen (Haupt- und Zweigstelle(n) zusammengefasst auf einem Datenblatt). Es wird der Bestand an Schüler*innen und Klassen im Schuljahr 2021/22 sowie die Anzahl der Klassenzimmer dargestellt. Es folgt eine Einschätzung zur künftigen Entwicklung sowie eine Information zu den Maßnahmen inkl. der in Bauprogrammen beschlossenen Planungen. Zudem wird wiederum auf die Historie pro Standort eingegangen. Falls im Vergleich zum Schulentwicklungsplan von 2017 aktuell deutliche Unterschiede (prognostische und/oder im Bereich der Maßnahmen) vorhanden sind, wird dies auf den Datenblättern dargestellt.

Aufgrund der komplexen Prognostik im Bereich der Mittel- und Förderschulen sind die Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung der Klassenzahlen an den einzelnen Standorten lediglich als ein mögliches Entwicklungsszenario anzusehen. So können z.B. bestimmte Bewegungen innerhalb eines Mittelschulverbundes, wie eine zukünftige Verlagerung von M-Klassen zur Erlangung eines mittleren Schulabschlusses von einem Standort zu einem anderen, nicht immer vorhergesehen werden. Dazu wurden Annahmen getroffen, die sich in Zukunft deutlich ändern können. Die Bedarfsplanung bei den Förderschulen findet z.T. im überregionalen Kontext statt und ist aktuell stark durch wechselnde Trends innerhalb der Förderschulfachrichtungen gekennzeichnet. Daher wurde auf Grafiken zu den Klassenzahlen im Bereich der Mittel- und Förderschulen verzichtet, da diese genauere Vorhersagen pro Standort suggerieren würden, als dies tatsächlich möglich ist.

Die Datenblätter der Anlagen 2-4 stellen den derzeitigen Stand dar und enthalten diverse Annahmen, wie den zukünftigen Verlauf der Schüler*innen- und Klassenzahlen, die Raumkapazitäten, die Fertigstellungstermine von Maßnahmen (u.a.). Diese Annahmen können sich in den nächsten Jahren anhand neuer Informationen und aktualisierter Bedarfslagen wieder verändern.